



Schwärzler
Bregenz



Literatur im Schwärzler **DIE BAR**



▪

Sabine Bockmühl
Franziska Füchsl
Moritz Heger
Michael Köhlmeier
Deborah Macauley
Alexander Peer
Hans Platzgumer
Verena Rossbacher
Tabea Steiner
Christian Zillner

▪

Literatur im Schwärzler **DIE BAR**

▪

Samstag 31. März 2018
18.30 Uhr ¹ Wir laden zum Aperitif.
19.00 Uhr ¹ Die Autorinnen und Autoren
lesen Texte zum Thema *Die Bar*.
20.30 Uhr ¹ Sie haben die Möglichkeit, ein 4-gängiges Abendessen
in Anwesenheit der Autorinnen und Autoren zu genießen.

▪

Sonntag 1. April 2018
11.00 Uhr ¹ Besuchen Sie unseren Osterbrunch.
Nutzen Sie die Gelegenheit, mit den Autorinnen und
Autoren ins Gespräch zu kommen
und sich deren Bücher signieren zu lassen.

▪

Theater KOSMOS ¹ Hotel Schwärzler ¹ Literatur Vorarlberg

Treffen wir uns in der Bar

▪

Beim vierten Mal kann man mit Recht schon von einer Tradition sprechen. Das heißt also: Zu Ostern 2018 findet die traditionelle Veranstaltung *Literatur im Schwärzler* statt, zu der wieder zehn junge beziehungsweise arrivierte Autorinnen und Autoren aus Vorarlberg, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland zu einem gemeinsam verbrachten Wochenende eingeladen wurden. Veranstalter sind auch dieses Mal das Hotel Schwärzler, das Theater KOSMOS und Literatur Vorarlberg.

Auch der Ablauf entspricht für die Schreibenden der Tradition: Anreise am Freitag vor Ostern, kennenlernen in entspannter Atmosphäre, am nächsten Tag kritische Lektüre von noch unveröffentlichten Texten der Kolleginnen und Kollegen, und am Samstagabend schließlich Lesung vor Publikum bei einem mehrgängigen Menü und mit der Möglichkeit für die Gäste, mit den Autorinnen und Autoren zwanglos ins Gespräch zu kommen.

Nach den Themen der letzten Jahre **DER GAST**, **DIE REISE** und **DAS BETT**, werden sich die Geschichten in diesem Jahr um das Thema **DIE BAR** drehen. Und auch heuer haben sich die Schreibenden wieder auf ein amüsantes Spiel einzulassen, indem sie nämlich zwei Schlüsselwörter und einen vorformulierten Satz in ihre Texte eingebaut haben. Welche Wörter und welchen Satz werden wir an dieser Stelle natürlich nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Autorinnen und Autoren sowie

Susanne Denk

Hubert Dragaschnig

Wolfgang Mörth

▪



Sabine Bockmühl

▪

„Es gab keine lineare Zeit. Manchmal war ihr, als sei alles gleichzeitig. Wenn eine Erinnerung wie eine Fäulnisblase aus der Tiefe stieg, war alles da, kein Polaroidbild, sondern dicht und körperlich spürbar. Nichts kann getilgt werden, es schlummert nur. Man muss aufpassen, dass man es nicht weckt. Hast du einen Freund gehabt vor dem Neni? Nana?“

*Aus der Erzählung: **Bitterkraut**, 2017*

▪

Jahrgang 1962, ist in Liechtenstein aufgewachsen, absolvierte die Grafikfachklasse und war danach als Grafikerin tätig.

1993 kam ihre Tochter zur Welt. 1995 erschien der Comic ***Die Sennpuppe***. Seit 2000 arbeitet sie als freischaffende Grafikerin und begann 2002 mit dem literarischen Schreiben; erste Kurzgeschichten und Erzählungen entstanden.

Es folgten Veröffentlichungen in ***LandSichten II*** und den Jahrbüchern des Literaturhauses Liechtenstein sowie in Anthologien: ***Winter in Liechtenstein Bd. 2*** (van Eck Verlag, 2004), ***darüber hinaus gewagt*** (orte Verlag, 2016), ***miromente 46*** und ***V#33: Haben und Sein*** (Literatur Vorarlberg, 2017).

Mit ***Normale Leute*** (van Eck Verlag) erschien 2017 ein erster eigenständiger Band mit Erzählungen. Die Autorin lebt in Triesen, Liechtenstein.

Franziska Füchsl

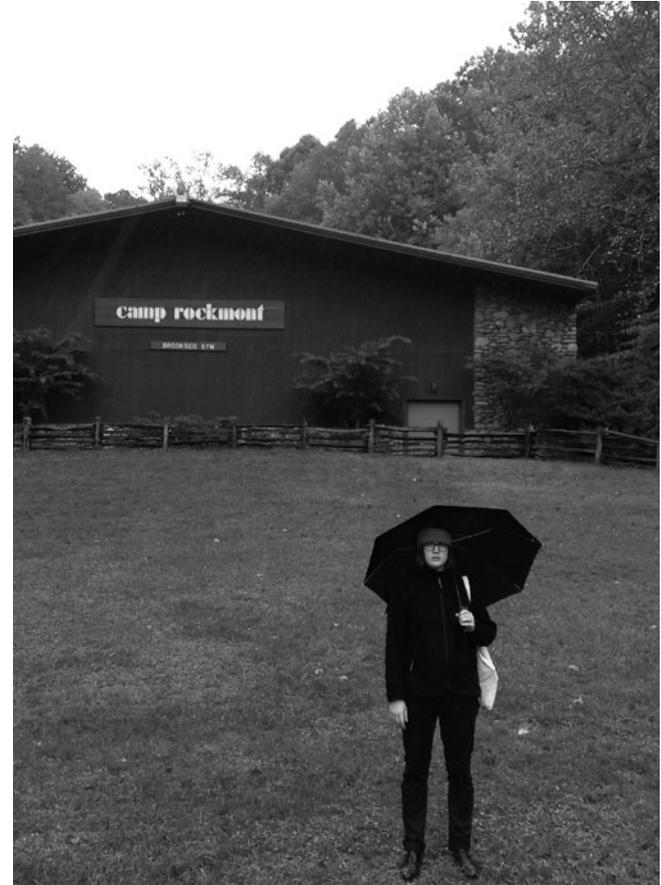
▪
„das buch ist eine ansammlung von rustle, geraschel.
nicht redlich ist das buch, liederlich, nimmerstill
und nimmersatt, rustling, säuselnd, ein schütteldich von blättern.
zehn dezibel : so verhält sich der atem zum buch.
so nah sind wir uns.“

Aus: *rätsel in großer schrift*, edition mosaik 2018

▪
Maschinenbauerstochter aus Putzleinsdorf/OÖ,
lebt in Kiel und Wien.
Studium der Deutschen Philologie, Anglistik, und Sprache
und Gestalt.

Mitglied im *Versatorium*, Verein für Gedichte und Übersetzen
und im *Neuberg College*, Verein für Übersetzung der
Gesellschaft.

Bücher: *rätsel in großer schrift* (edition mosaik 2018);
keine ingenieurin (werkstatt f.füchsl 2017);
mit Versorium: *Charles Bernstein = Karl Elektric*. Gedichte
und Übersetzen, Bd. 1.2 (Quintano Forlag 2017)





Moritz Heger

▪

*All die Kinderblicke durch die hinteren Scheiben
all der Autos auf den Autobahnen ...
Nie so fern die Kinder von den Eltern
wie in diesen langen Seitenblicken ...
Doch sie sehen nur einsam aus die Kinder
eine Kopfstütze entfernt von ihren Eltern
wenn sie riefen kriegten sie sogleich gereicht
Süßigkeiten Obst und was zu trinken
Einsam sind hier nur die Blicke
fortgeschickt von ihren Kindereltern ...*

Aus: Andere Spur

▪

Geboren 1971, lebt in Stuttgart.
Deutschlehrer, Jugendtheatermacher, Autor.

Er veröffentlichte den Roman *In den Schnee* bei Jung und Jung
sowie Theaterstücke, Kurzprosa und Lyrik,
auch in der Zeitschrift *miromente*.

Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Förderpreis
zum *Joseph-Breitbach-Preis*, dem *MDR-Literaturpreis* samt
Publikumspreis und mit dem *Irseer Pegasus* (2. Platz).

Heger ist Vorsitzender des Stuttgarter Schriftstellerhauses.

Michael Köhlmeier

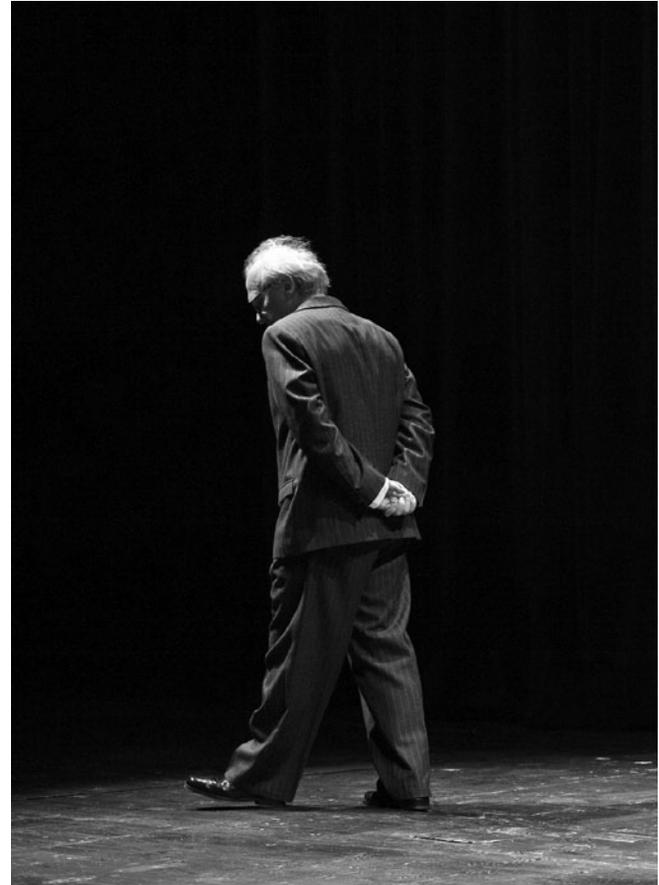
▪

*„Ich war kein Handschuh, ich war
ein lebendiges Ding mit einem Mund noch ohne Zähne und einem
Magen, und der war leer und wollte nicht leer sein.
Ich hatte Hunger und Durst, und ich pffiff und fiepte und
grapschte mit meinen winzigen Pfötchen, die ganz von allein nach
den Zitzen meiner Mama suchten.“*

▪

Geboren 1949 in Hard,
Studium der Politikwissenschaft und der Germanistik
in Marburg a.d. Lahn/BRD und der Mathematik
und der Philosophie in Gießen.

Vorübergehend freier Mitarbeiter im ORF,
ab 1983 nur noch Schriftsteller,
verheiratet mit der Schriftstellerin Monika Helfer,
Vater von vier Kindern.





Deborah Macauley

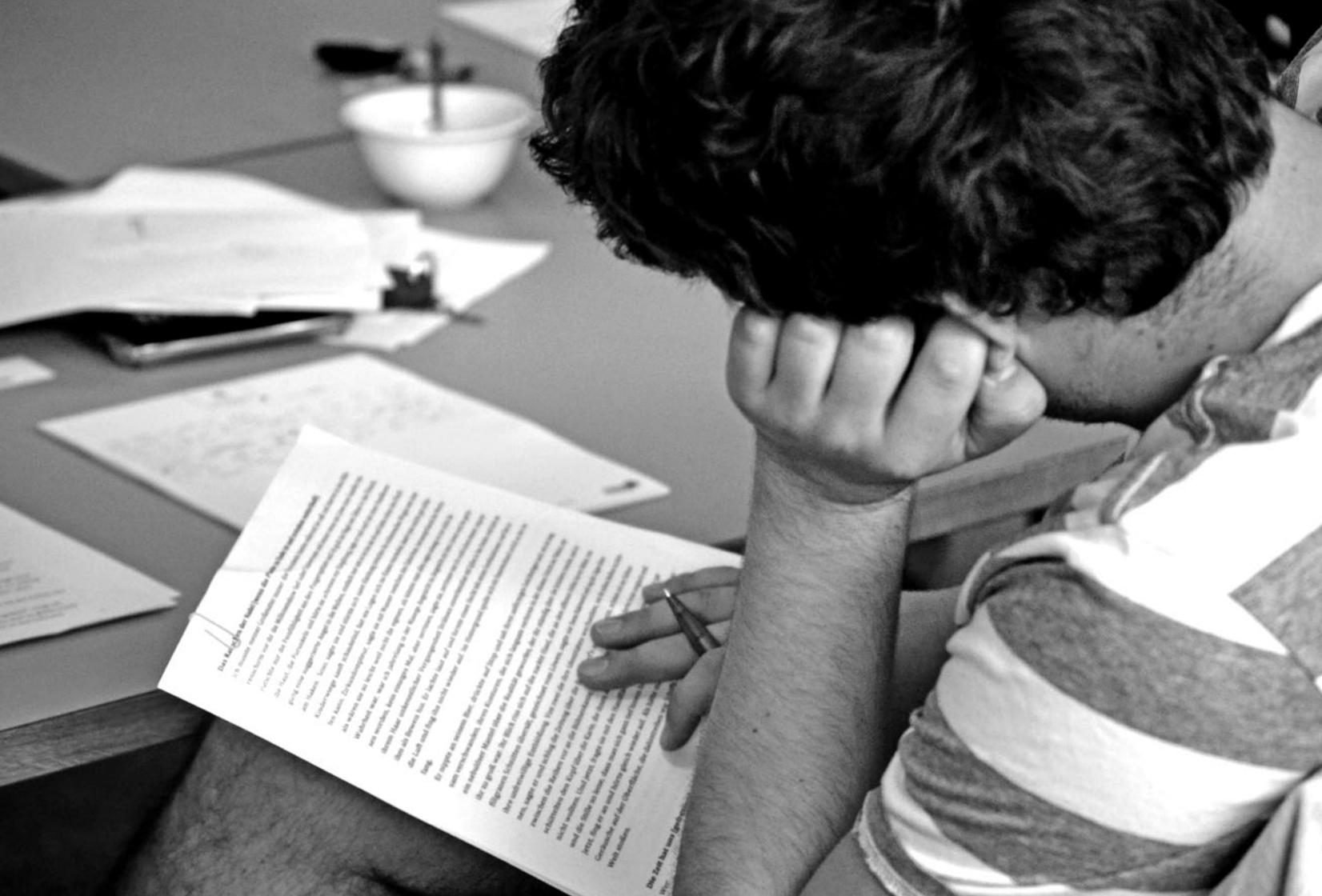
„... denn niemand möchte dein Elend sehen,
und niemand erträgt dein Glück, das du spürst.“

Aus: *Dreck klebt*

Deborah Macauley ist eine Slam-Poetin der besonderen Art. Neben dem Poetry Slam schafft sie es mit ihrer unvergleichbaren Stimme als Vokalistin und als Schauspielerin zu begeistern. Mit Texten wie „Dreck klebt“ oder „Entfaltungsfauxpas“ findet sie Gehör. Deborah wurde in Gambia geboren und wuchs dort auf, ist jedoch sierra-leonische Staatsbürgerin. Der Krieg brachte ihre Mutter dazu, von Sierra Leone nach Gambia zu ziehen. Seit rund 12 Jahren lebt sie in Vorarlberg.

Deborah war Mitglied in der Theatergruppe MOTIF und dem Jugendclub des Landestheaters Vorarlberg und Mitautorin des Stücks „Ma Liberté“.

Abseits der Literatur engagiert sie sich bei Musikvideodrehen, Modeshows, Theater, Museumsausstellungen oder auch als Poetin auf der Bühne und dem Papier. Ihre Slambegeisterung zeigte sich erstmals 2014 bei dem REFLECT AND ACT! Medien-camp Poetry Slam Workshop. Auch mit anfänglicher Nervosität, schaffte sie es souverän das Publikum zu faszinieren. Mittlerweile stand sie bereits einige Male auf der Slam-Bühne.



Das Kind

17. ...

18. ...

19. ...

20. ...

21. ...

22. ...

23. ...

24. ...

25. ...

26. ...

27. ...

28. ...

29. ...

30. ...

31. ...

32. ...

33. ...

34. ...

35. ...

36. ...

37. ...

38. ...

39. ...

40. ...

41. ...

42. ...

43. ...

44. ...

45. ...

46. ...

47. ...

48. ...

49. ...

50. ...

51. ...

52. ...

53. ...

54. ...

55. ...

56. ...

57. ...

58. ...

59. ...

60. ...

61. ...

62. ...

63. ...

64. ...

65. ...

66. ...

67. ...

68. ...

69. ...

70. ...

71. ...

72. ...

73. ...

74. ...

75. ...

76. ...

77. ...

78. ...

79. ...

80. ...

81. ...

82. ...

83. ...

84. ...

85. ...

86. ...

87. ...

88. ...

89. ...

90. ...

91. ...

92. ...

93. ...

94. ...

95. ...

96. ...

97. ...

98. ...

99. ...

100. ...

Das Kind hat zwei ...

Alexander Peer

▪

„Es war einmal ein Wolf, der sich fürchtete,
allein in den Wald zu gehen, weil dort das Rotkäppchen lauerte.
Ins Schloss konnte er auch nicht, da ihn dann Dornröschen
stechen würde und in den Ostklub ging er schon Jahre nicht mehr,
reichten nicht die fünfzig Schühchen all dieser Aschenputtel,
die in seiner Wohnung herumlagen?“

Aus: *Bis dass der Tod uns meidet*, Limbus 2013

▪

Geboren 1971 in Salzburg, Studien in Germanistik,
Philosophie und Publizistik. Peer lebt heute als freier Autor und
Journalist in Wien. www.peerfact.at

Bücher: *Der Klang der stummen Verhältnisse*, Limbus 2017,
Bis dass der Tod uns meidet, Limbus 2013,
Land unter ihnen, Limbus 2011, *Ostseeatem*, Wieser Verlag 2008
und *Herr, erbarme Dich meiner!* (über Leo Perutz), Edition Art
& Science 2007. Zahlreiche Essays und Beiträge zur Literatur und
zur Philosophie. Peer bietet ferner Schreibwerkstätten an.

Er erhielt einige Preise und Stipendien,
u.a. war er 2011 *Stadtschreiber* in Schwaz,
2012 *writer-in-residence* in der Villa Sträuli in Winterthur,
2016 erhielt er den *ÖZV-Preis* in der Kategorie „Wissenschaft“
und 2017 war er Stipendiat im Schloss Wiepersdorf.





Hans Platzgumer

▪

„Die vielen Strecken meines Lebens, die ich nicht wahrnehmen, nicht festhalten hatte können, in meiner Erinnerung legte ich sie mir zurecht. Sie veränderten sich, entwickelten sich, wurden ausgebaut oder verdrängt. Das durften sie. Jedes Leben war eine Geschichte, jeder Mensch ein Erfinder. Je besser man sich selbst und anderen von seinem Leben zu berichten wusste, desto einfacher war es, der Protagonist dieser Geschichte zu sein.“

*Aus: **Drei Sekunden Jetzt**, Paul Zsolnay Verlag Ges.m.b.H., Wien 2018*

▪

Schriftsteller, Komponist

Geboren 1969 in Innsbruck, wohnhaft in Lochau und Wien, hat mit seinem Diplom der Wiener Musikhochschule in der Tasche in vielen Teilen der Welt gelebt und mit vielzähligen Projekten seit 1987 auf sich aufmerksam gemacht.

Nach dutzenden Alben auf namhaften internationalen Labels und weltweiten Auftritten verlagerte er seit Beginn der 00er Jahre den Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens hin zur literarischen Arbeit. Seit seinem Debutroman 2004 sind mittlerweile acht Bücher erschienen, aktuell der existentialistische Roman **Drei Sekunden Jetzt** (Zsolnay/Hanser).

In den 90ern wurde Hans Platzgumer für einen Grammy nominiert, 2016 für den deutschen Buchpreis.

Verena Rossbacher

▪

„Und, was von diesem Leander gehört in letzter Zeit?“,
fragte der Kulturjournalist der renommierten Zeitung.
„Nicht direkt. Neulich allerdings sah ich in den Medien ein Bild,
ich bin mir fast sicher, das war er. Er hatte seinen Fuß auf den
abgeschnittenen Kopf eines Journalisten gestellt. Leander sah
glücklich aus. Ich glaube, es war ein Kulturjournalist.“
„In den Medien“, sagte der Kulturjournalist.
„Ja, Medien“, sagte ich.
„Man könnte sagen“, meinte der Kulturjournalist, „das setzt
Ihrem an Unsinn nicht gerade armen Leben die Krone auf.“
„Vielleicht haben Sie Recht“, sagte ich.

Aus: *Nimmt der IS eigentlich jeden? oder Was tut Usain Bolt, wenn er verliert?*
oder Hat Käpt'n Ahab je gelacht?

▪

Geboren 1979 in Bludenz, aufgewachsen ebenda und in der
Schweiz, studierte für einige Semester Philosophie und Theologie
in Zürich und Studium am Literaturinstitut in Leipzig.
Dozentin für literarisches Schreiben am Literaturinstitut in Biel.
Veröffentlichungen in diversen Zeitschriften und Anthologien.

Romane bei Kiepenheuer und Witsch
Verlangen nach Drachen 2009, *Schwätzen und Schlachten* 2014
Ich war Diener im Hause Hobbs erscheint im September 2018
Lebt mit ihrer Familie in Berlin.





Tabea Steiner

▪

„Die vier jungen Fischer sind herangefahren und wollten sich erkundigen, Hilfe anbieten, aber sie haben zu spät gemerkt, dass das andere Boot voll war, übervoll, bewaffnete Männer sind auf ihr Boot gesprungen und haben zwei der jungen Fischer gefesselt und ins Meer geworfen, und die zwei zurückbleibenden Fischer entschieden sich rasch zwischen springen und sterben und sprangen.“

*Aus: **So viel Fisch (AT)**, Manuskript in Arbeit © 2018 Tabea Steiner*

▪

Geboren 1981, lebt in Zürich.

Studierte Germanistik und alte Geschichte.

Ihre Texte berichten in sorgfältig komponierten, hochaufgelösten Sprachbildern von der Schwierigkeit des Einfachen. In rauen Wirklichkeiten und kleinräumigen Welten zeigen sich die so groben wie zarten Züge des Zwischenmenschlichen.

Nahm 2011 an der Autorenwerkstatt am **LCB** teil, verbrachte den Sommer 2014 als **Artist in Residence** in Genua. Mit dem Romanmanuskript **Ein neuer Mantel** wurde sie 2017 an die **eventi letterari monte verità** sowie als artist in residence ans **Prosanova** eingeladen und erhielt für die Fertigstellung des Manuskriptes einen Förderpreis des Kantons Thurgau. Kuratiert das Thuner Literaturfestival, das Berner Lesefest Aprillen und ist Mitglied in der Jury um die Schweizer Literaturpreise.

Christian Zillner

▪

*„Wir Weiber sind Bluter.
Es braucht nicht einmal
einen, der uns sticht. Ein
Eistich pro Monat genügt.*

*Das Erinnern ist regelmäßig
und wenn du selbst ständig tropfst,
willst du nicht andauernd
andere zur Ader lassen. Genug
eigenes Blut an den Händen.“*

Aus dem Gedicht: Wovon die Welt nur träumen kann, in „Aus dem Alltag“

▪

Geboren 1959 in Dornbirn, Dr. phil, Maler, Schreiber,
Redakteur und Philosoph. Lebt in Wien.
Ausstellungen u.a. Oslo, Budapest, Rom, Wien, Dornbirn.

Bücher: *Spiegelfeld Versepos* (Österr. Nationalepos) I bis VIII;
Gedichtbände: *escapism; rutum erat; Aus dem
Schlaf erwacht, verlassen; Aus dem Alltag* (mit Nora Fuchs);
Tote weiße Männer (in Arbeit).

Magazine: rund 70 verschiedene Titel für u.a. OMV, Post,
Telekom, RHI, Hauptverband des Österr. Buchhandels,
Greenpeace, Bucklige Welt, Mostviertel, card complete, Rupp,
Bregenzerwald, Bundesministerien, Stadt Wien etc.



Dank

▪

Als Gastgeberin von *Literatur im Schwärzler* möchte ich mich recht herzlich bei meinen Partnern Wolfgang Mörth von Literatur Vorarlberg und Hubert Dragaschnig vom Theater KOSMOS für ihre konzeptionelle Arbeit bedanken. Bei Katharina Leissing bedanke ich mich für ihre redaktionelle und organisatorische Betreuung und bei Ihnen, sehr verehrte Gäste, für Ihre Neugier und Ihr Interesse.

Über die Wahl des Themas **DIE BAR** freue ich mich sehr. Denn für das Hotel Schwärzler war und ist die Bar ein besonderer Ort, an dem sich traditionellerweise nicht nur unsere Hotelgäste zu einem entspannten Abendausklang treffen, sondern an dem auch Stammgäste viel zur Stimmung beitragen. Und ich bin mir sicher, dass dort an diesem Osterwochenende, unter dem Einfluss der anwesenden Autorinnen und Autoren, ganz besondere Abende stattfinden werden.

Wir werden alles daran setzen, Ihnen eine genüssliche und gastfreundliche Atmosphäre zu bieten und freuen uns sehr auf Ihr Kommen.

Susanne Denk
Hotel Schwärzler

▪

Impressum

▪

© 2018 by **Hotel Schwärzler**

Gastgeberin **Susanne Denk**

Partner **Theater Kosmos** | **Literatur Vorarlberg**

Redaktion **Katharina Leissing**

Textrechte **bei den Autorinnen und Autoren**

Fotonachweise **Vitor Branco Freitas** Seite 2, 18

Maria-Luise Schwizer Seite 8 | **Gregor Pirgie** Seite 11

Astrid Braun Seite 13 | **Reinhard Maximilian Werner** Seite 15

Edgar Leissing Seite 16 | **Stefan Mueller** Seite 21

Sandra Bellet Seite 22 | **Sarah Schlatter** Seite 25

Yvonne Boehler Seite 26 | **Irina Gavrich** Seite 29

Gestaltung **Edgar Leissing**

Produktion **Hecht Druck Hard**

▪

Freuen Sie sich auf die fünfte Ausgabe
Literatur im Schwärzler
zu Ostern 2019!

▪

liter
atur
: vorarl
berg



Hotel Schwärzler | 6900 Bregenz | Landstraße 9 | Österreich | T +43 / 5574 / 4990
schwaerzler@s-hotels.com | www.hotelschwaerzler.at